

Studenten verhindern schweren Raubüberfall

Für ihr couragiertes Verhalten wurden drei junge Erwachsene im Rahmen der Initiative „Beistehen statt rumstehen“ ausgezeichnet

Von Anica Edinger

„Jemand lag auf dem Boden und es wurde brutal auf ihn eingetreten“, erinnert sich Ralf Plotetzki an die Nacht des 22. Dezembers zurück. Der 25-jährige Student war gerade mit zwei Freunden in der Hauptstraße unterwegs. „Wir wollten noch einmal vor den Weihnachtsferien gemeinsam ausgehen“, berichtet er, als drei Angreifer vier junge Menschen auf offener Straße verprügelten. Statt weiterzugehen, entschied sich Plotetzki mit seinen Kommilitonen Annika-Louise Werner und Alexander Jethwa einzugreifen. Mit Erfolg – die Angreifer ließen von ihren Opfern ab und suchten sofort das Weite. Die drei Freunde konnten so einen schweren Raubüberfall verhindern.

Für ihr Verhalten wurden die Studenten jetzt von der Stadt, der Polizei und vom Verein „Sicheres Heidelberg“ im Rahmen der Initiative „Beistehen statt rumstehen“, die seit 2004 Bürger ehrt, die couragiert handeln, ausgezeichnet. Für

die Polizei spielten Zeugen eine Schlüsselrolle, erklärt Kriminaldirektor Siegfried Kollmar. In diesem Fall haben die Aussagen sogar dazu beigetragen, die Täter nach einem mehrwöchigen Verfahren zu fassen. Dabei stellte sich heraus, dass die vier Personen auf der Hauptstraße am Abend des 22. Dezembers nicht die einzigen Opfer der drei „türkisch ausse-



Studenten wurden geehrt, weil sie eingeschritten sind, als Zivilisten verprügelt wurden. Reiner Greulich (2.v.r.), „Sicheres Heidelberg“, übergab mit Bernd Köster (r.) und Siegfried Kollmar (l.) die Präsente. Foto: Hentschel

henden“, so Plotetzki, Angreifer waren. Es kam nämlich noch am selben Abend zu zwei weiteren Überfällen, die vermutlich auch auf das Konto der Angreifer von der Hauptstraße gehen.

Der Fall wird vor dem Jugendgericht verhandelt, ein Termin steht allerdings noch nicht fest. Wieso sich die drei Studenten in die Schlägerei eingemischt ha-

ben, können sie heute gar nicht mehr so genau erklären. „Es ging um Sekunden, wir haben nicht großartig nachgedacht“, sagt Ralf Plotetzki, und Alexander Jethwa (24) ergänzt: „Wir haben schon einen Moment innegehalten. Als wir aber gesehen haben, dass einer auf dem Boden lag und auf ihn eingetreten wurde, war klar, dass wir nicht nur zuschauen

können.“ Vor allem der 27-jährigen Annika-Louise Werner steht der Schock noch immer ins Gesicht geschrieben. Sie habe schon Angst gehabt, erinnert sie sich zurück. „Auch deswegen, weil wir ja alle selbst nicht die Stärksten sind“, gibt Ralf Plotetzki zu.

Unverständnis herrscht bei allen drei Studenten ganz besonders darüber, dass mitten auf der Hauptstraße auf der Höhe des Kaufhauses „Kraus“ kein anderer Passant eingegriffen hat. Und das, „obwohl sehr viel los war“, sagt Jethwa nach wie vor entrüstet. Besagter 22. Dezember war ein Samstag, der letzte Samstag vor Weihnachten, die Geschäfte hatten bis 23 Uhr geöffnet, die Hauptstraße sei auch noch zum Tatzeitpunkt gegen 22.30 Uhr gut gefüllt gewesen, schildert Jethwa.

Bürgeramtsleiter Bernd Köster weiß genau, wie viel Mut es erfordert, Zivilisten, die in einer Notsituation sind, zu hel-

fen. „Die, die in einem derartigen Moment Zivilcourage zeigen, sollten ein Vorbild für alle Bürger sein“, findet er. Als Anerkennung bekamen die drei Studenten eine Jahreskarte für das Tiergartenschwimmbad, einen Büchergutschein sowie eine Urkunde für ihr „selbstloses und beispielhaftes Handeln“.